

Auf dem Weg zur inklusiven Lösung

Dr. Matthias Schilling

Nora Jehles

Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik

Daniel Thomsen

Leiter des Fachbereichs Jugend, Familie und Bildung des Kreises Nordfriesland

Forum auf der Tagung Hilfen zur Erziehung im Dialog

Weiterdenken Weiterentwickeln Weitergehen

am 07.06.2016 in Gelsenkirchen

Gliederung

- 1. Hintergründe für die inklusive Lösung**
- 2. Umfang der Leistungen der Eingliederungshilfe für Minderjährige und Hilfen zur Erziehung /Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen (Ergebnisse der amtlichen Statistik)**
- 3. Der aktuelle Entwurf des neuen Leistungskatalogs: „Leistungen zur Entwicklung und Teilhabe des Kindes oder Jugendlichen“**
- 4. Daniel Thomsen: Erfahrungsbericht aus dem Kreis Nordfriesland in der die Eingliederungshilfe für Minderjährige und die Jugendhilfe in einem Amt bereits zusammengelegt sind**

1.

Hintergründe für die inklusive Lösung

1. Einführung

- Was verbirgt sich hinter der inklusiven Lösung?
- Potenziale einer inklusiven Lösung
- Fragen für die Umsetzung einer inklusiven Lösung
- Voraussetzungen für die Umsetzung und Akzeptanz einer inklusiven Lösung

Was verbirgt sich hinter der inklusiven Lösung?

„Inklusive Lösung“ – häufig auch bezeichnet als „Große Lösung“ (veraltet) oder „Große Inklusive Lösung“ – meint:

Zusammenführung sämtlicher Leistungen für junge Menschen der Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe nach dem SGB XII in einem neuen, inklusiv ausgestalteten SGB VIII – unabhängig vom Vorliegen oder der Art einer Behinderung.

Einmalige Gelegenheit:

Anlass: UN-Behindertenrechtskonvention

→ Deutschland wurde 2015 aufgefordert „sicherzustellen, dass alle Kinder mit Behinderungen in Rechtsvorschriften, Politikkonzepten und Maßnahmen nach dem Grundsatz der Chancengleichheit und der Inklusion in die Gemeinschaft Berücksichtigung finden.“

Rahmen: Einbettung in die Diskussion um das Bundesteilhabegesetz

Aktueller Stand:

Der Referentenentwurf ist für die nächsten Tage angekündigt, um eine Umsetzung noch in der aktuellen Legislaturperiode zu gewährleisten.

Potenziale einer inklusiven Lösung

Eine inklusive Lösung kann und sollte dazu beitragen, ...

- ...dem Inklusionsgedanken der UN-Behindertenrechtskonvention Rechnung zu tragen.
→ Alle jungen Menschen sind zunächst einmal Kinder und Jugendliche und haben erst in zweiter Linie eine Einschränkung.
- ...eine ganzheitliche und kindgerechte Betrachtung der familiären und individuellen Lebensbezüge und des sozialen Umfeldes zu gewährleisten.
→ Eine leistungsrechtliche Unterscheidung zwischen erzieherischem und behinderungsbedingtem Bedarf entspricht nicht den Lebenswirklichkeiten von Familien .
- ...rechtsnormative Unklarheiten zu beseitigen, Zuständigkeiten zu klären und damit etwaige Zuständigkeitsstreitigkeiten zu vermeiden.
→ Zuständigkeitsstreitigkeiten führen mitunter zu verzögerter Leistungsgewährung oder unberechtigter Leistungsverweigerung und werden damit auf den Rücken der Kinder und Jugendlichen ausgetragen.
- ...mittels der Leistungsgewährung aus einer Hand den Antrags- und Bewilligungsprozess sowie die verwaltungstechnische Abwicklung sowohl für die Leistungsberechtigten als auch für die Träger zu vereinfachen.

Fragen, die im Prozess des Referentenentwurfs bearbeitet wurden und zu denen nachfolgend noch Hinweise erfolgen werden.

- **Wie lautet der Leistungstatbestand und wo wird er verankert?**
- **Wie soll der Leistungskatalog ausgestaltet sein?**
- **Welche Instrumente sind zur Leistungsfeststellung sinnvoll?**
- **Umgang mit dem Kriterium der „Wesentlichkeit der Behinderung“**
- **Wer sind die Leistungsberechtigten?**
- **Klärung des Übergangs ins SGB XII im Anschluss an das Jugendalter**
- **Einheitliche Regelung der Kostenheranziehung**
- **Wie soll der Systemwechsel vollzogen werden?**

Voraussetzungen für die Umsetzung und Akzeptanz einer inklusiven Lösung

- Keine wirksame Leistung darf verlorengehen
- Verzicht auf eine Unterscheidung zwischen erzieherischen und behinderungsspezifisch bedingten Leistungsvoraussetzungen
- Keine Ausweitung der Kosten- und Unterhaltsheranziehung der Eltern
- Keine Schwächung des Rechtsanspruchs auf EGH-Leistungen
- Gewährleistung der finanziellen und organisatorischen Ausstattung der Jugendhilfe (insb. in kleineren Jugendämtern)
- Schaffung klarer, streitfreier Schnittstellen beim Übergang zum Erwachsenenleben und zu EGH-Leistungen

2.

**Umfang der Leistungen der Eingliederungshilfe für
Minderjährige und Hilfen zur Erziehung /Eingliederungshilfen
für seelisch behinderte junge Menschen
(Ergebnisse der amtlichen Statistik)**

Aktuelle gesetzliche Grundlagen

- **Sozialgesetzbuch (SGB) Zwölftes Buch (XII) – Sozialhilfe**
 - 6. Kapitel §§ 53-60 - Beschreibungen der Leistungen in § 54 mit Verweis auf § 55 SGB IX
- **Sozialgesetzbuch (SGB) Neuntes Buch (IX) – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen**
 - 7. Kapitel §§ 55 bis 59 – Aufzählung der Leistungen in § 55
- **Sozialgesetzbuch (SGB) Achtes Buch (VIII) – Kinder- und Jugendhilfe**
 - 4. Abschnitt Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, Hilfen für junge Volljährige – insbesondere die Paragraphen zu den Hilfearten (§§ 28 bis 35a, 41 SGB VIII)

Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Im Laufe des Berichtsjahres		Am Jahresende	
außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen

Leistungen der Eingliederungshilfe

--	--

Leistungen zur medizinischen Rehabilitation
(§54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. §26 SGB IX)

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
(§54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. §33 SGB IX)

Leistungen in anerkannten Werkstätten
für behinderte Menschen
(§54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. §41 SGB IX)

Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft
(§54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m.
§55 Absatz 2 SGB IX)

Hilfsmittel ohne die Hilfsmittel nach §§26, 31 und
33 SGB IX (§55 Absatz 2 Nummer 1 SGB IX)

Heilpädagogische Leistungen für Kinder
(§55 Absatz 2 Nummer 2 SGB IX)

Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und
Fähigkeiten (§55 Absatz 2 Nummer 3 SGB IX)

Hilfen zur Förderung der Verständigung mit
der Umwelt (§55 Absatz 2 Nummer 4 SGB IX)

Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und
Erhaltung einer Wohnung
(§55 Absatz 2 Nummer 5 SGB IX)

Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten
Wohnmöglichkeiten
(§55 Absatz 2 Nummer 6 SGB IX),
und zwar in

einer eigenen Wohnung
(= ambulant betreutes Wohnen)

einer Wohngemeinschaft
(= ambulant betreutes Wohnen)

einer Wohneinrichtung
(einschl. Außenwohngruppen)

Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und
kulturellen Leben (§55 Absatz 2 Nummer 7 SGB IX) ..

Ausgaben im Laufe des Berichtsjahres (brutto)

Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der
Gemeinschaft (§55 Absatz 2 SGB IX)

Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung
(§54 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB XII)

Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemes-
senen Beruf einschl. des Besuchs einer Hochschule
(§54 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB XII)

Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene
Tätigkeit (§54 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 SGB XII)

Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungs-
stätten nach §56 SGB XII
(§54 Absatz 1 Satz 1 Nummer 4 SGB XII)

Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit
der ärztlichen und ärztlich verordneten Leistungen
und zur Sicherung der Teilhabe am Arbeitsleben
(§54 Absatz 1 Satz 1 Nummer 5 SGB XII)

Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe
(§54 Absatz 1 Satz 1,
§54 Absatz 2 und Absatz 3 SGB XII)

Tabelle 1: Leistungen und Ausgaben der Eingliederungshilfe gemäß Kap. 6 SGB XII in Verbindung mit Kapitel 7 SGB IX (laufende und beendete Leistungen in 2014)

Art der Hilfe	Leistungen			Ausgaben		
	Insgesamt	außerhalb von Einrichtungen ambulante	teil- bzw.	Insgesamt	außerhalb von Einrichtungen ambulante	teil- bzw.
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1)	241.462	159.930	99.339	2.513.297.259	824.650.137	1.688.647.122
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	5.836	5.731	115	18.468.424	16.921.745	1.546.680
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	35	35	0	300.239	300.239	0
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	22	0	22	332.846	0	332.846
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	178.593	124.623	66.895	1.396.356.430	406.979.781	989.376.648
davon:	0	0	0	0		
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	302	302	0	789.761	789.761	0
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	167.115	119.420	59.916	1.176.570.355	379.905.130	796.665.224
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	1.121	491	634	10.808.514	2.465.533	8.342.981
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	388	370	18	1.345.189	1.330.083	15.106
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	46 /		0	0	0	0
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	6.232	314	5.938	180.953.952	2.721.641	178.232.312
davon in	0	0	0	0	0	0
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	74	74	0	0	0	0
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	240	240	0	0	0	0
...einer Wohneinrichtung	5.938	0	5.938	0	0	0
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	4.477	3.012	1.480	13.124.970	9.817.635	3.307.335
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	1.882	1.771	116	12.763.688	9.949.998	2.813.690
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	64.147	30.640	36.087	1.050.937.086	373.960.267	676.976.818
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf				0		
einschließlich des Besuchs einer Hochschule	133	72	61	2.359.768	591.120	1.768.648
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	12	9	3	102.942	74.127	28.815
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB X	0	0	0	0	0	0
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und				0		
ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am				0		
Arbeitsleben	30	18	12	220.630	49.961	170.668
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	6.083	4.762	1.343	44.218.894	25.772.897	18.445.997

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2014, Wiesbaden 2015;
 Statistisches Bundesamt: Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe für Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
 in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2014, Wiesbaden 2015; eigene Berechnungen

Grafische Darstellung der Werte von Tabelle 1

Ambulante Leistungen

Leistungen zur medizinischen Rehabilitation; 5.731; 3%
 Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe; 11.645; 7%
 Hilfsmittel; 302; 0%

Andere Leist. Z- Teilh. A. Leben i. Gemein.; 1.771; 1%
 H. z- Teilhabe am gemeinsch./kulture. Leben; 3.012; 2%
 Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten; 314; 0%
 H. z. Förderung der Verständigung m. Umwelt; 370; 0%
 H. z. Erwerb prakt. Kenntn./Fähigkeiten; 491; 0%

Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung; 30.640; 18%

Heilpädagogische Leistungen für Kinder; 119.420; 69%

Ausgaben für ambulante Leistungen

Leistungen zur medizinischen Rehabilitation; 16.921.745; 2%
 Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe; 24.757.450; 3%
 Hilfsmittel; 789.761; 0%

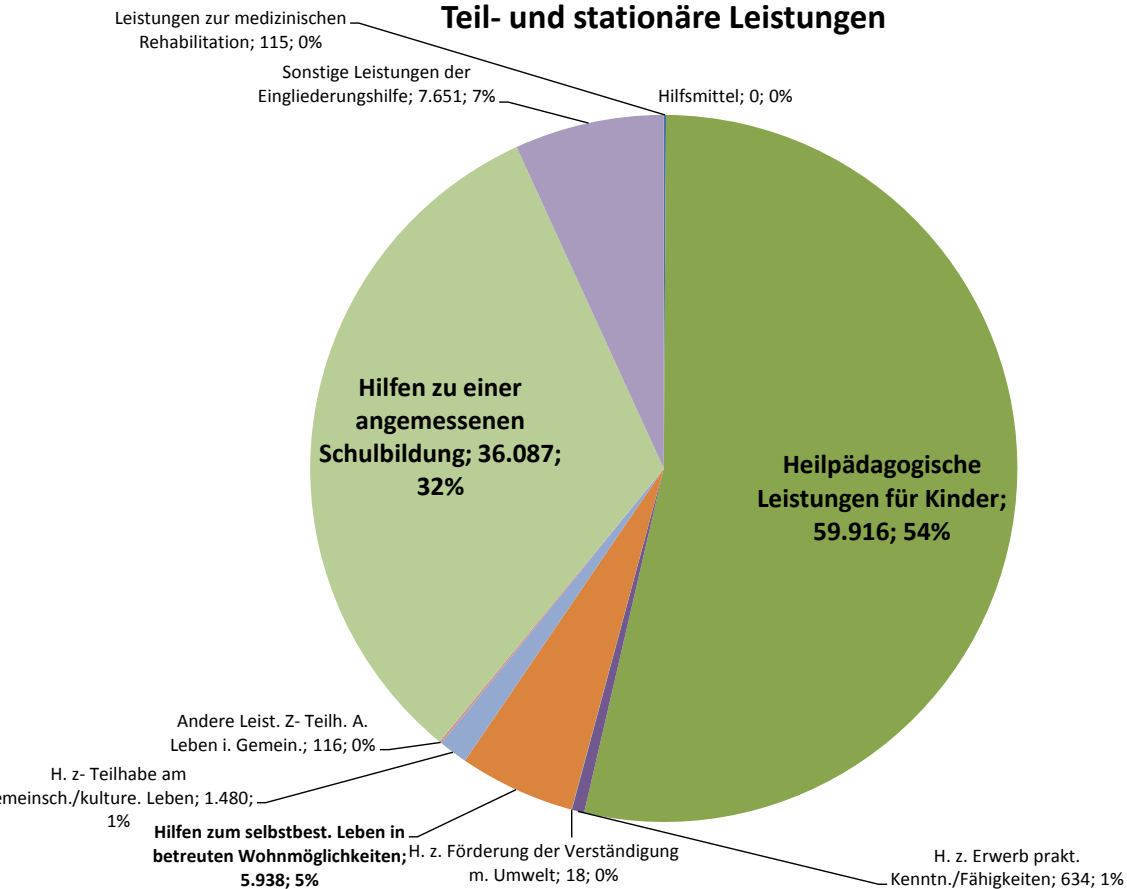
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung; 373.960.267; 46%

Heilpädagogische Leistungen für Kinder; 379.905.130; 46%

Andere Leist. Z- Teilh. A. Leben i. Gemein.; 9.949.998; 1%
 Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeit; 2.721.641; 1%

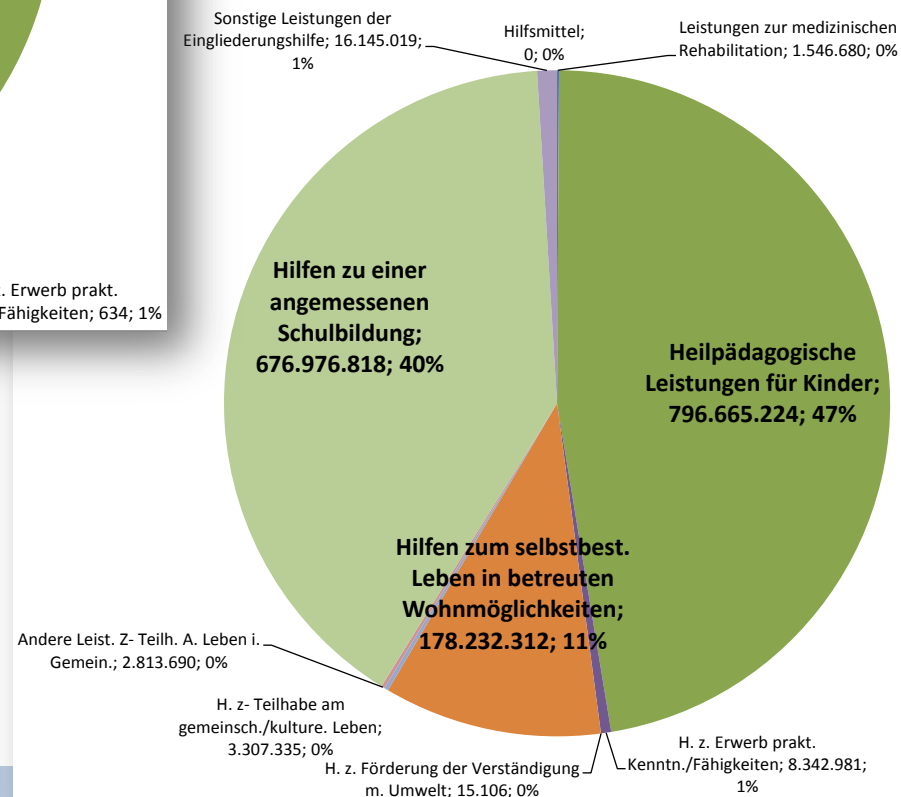
Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2014, Wiesbaden 2015; Statistisches Bundesamt: Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe für Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2014, Wiesbaden 2015; eigene Berechnungen

Teil- und stationäre Leistungen



Grafische Darstellung der Werte von Tabelle 1

Ausgaben für Teil- und stationäre Leistungen



Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2014, Wiesbaden 2015; Statistisches Bundesamt: Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe für Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2014, Wiesbaden 2015; eigene Berechnungen

Tabelle 2: Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfen für junge Volljährige sowie Ausgaben für diese Hilfen (laufende und beendete Leistungen in 2014)

		Hilfen in 2014 (am 31.12 + beendete Hilfen)	Ausgaben 2014
		Anzahl	in 1.000 EUR
Insgesamt		1.008.525	8.620.520
unter 18-Jährige	Zusammen	1.008.525	7.988.376
	§ 27 Abs. 2	64.024	382.611
	§ 28 Erziehungsberatung	418.819	73.900
	§ 29 soziale Gruppenarbeit	14.941	92.644
	§ 30 Einzelbetreuung	40.856	250.566
	§ 31 SPFH	207.753	814.039
	§ 32	24.980	448.832
	§ 33	76.875	1.040.207
	§ 34	86.274	3.631.052
	§ 35	3.350	105.418
	§ 35a	70.653	1.149.107
18-Jährige und älter (§ 41)	Zusammen	109.965	632.144

Zum Vergleich Leistungen der
Eingliederungshilfe für
Minderjährigen mit einer
körperlichen oder geistigen
Behinderung

Anzahl	In 1.000 EUR
241.462	2.513.297

3.

**Der aktuelle Entwurf des neuen Leistungskatalogs:
„Leistungen zur Entwicklung und Teilhabe des Kindes
oder Jugendlichen“**

Aktueller Stand des Gesetzgebungsprozesses:

- Entwürfe des Referentenentwurfs für die Änderungen des SGB VIII wurden inzwischen in Fachgremien diskutiert.
- Der Referentenentwurf wird Ende der Sommerpause ins Kabinett eingebracht.
- Uns steht die Arbeitsfassung von Ende letzter Woche zur Verfügung.

- Die Leistungen der Eingliederungshilfe für geistig und körperlich behinderte Minderjährige werden in den Vierten Abschnitt des SGB VIII integriert.
- Hilfen zur Erziehung wird überführt in „Leistungen zur Entwicklung und Teilhabe des Kindes oder Jugendlichen“
- Der Abschnitt wird voraussichtlich heißen:

Leistungen zur Entwicklung und Teilhabe des Kindes oder Jugendlichen, Leistungen zur Verselbständigung des jungen Volljährigen, Leistungen zur Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern

§ 27 Leistungen zur Entwicklung und Teilhabe für Kinder und Jugendliche

(1) Kinder oder Jugendliche haben einen Anspruch auf geeignete und notwendige Leistungen zur Förderung ihrer Entwicklung, zur Erziehung sowie zur gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft, wenn und soweit sie dieser zur Gewährleistung einer ihrem Wohl entsprechenden

1. Entwicklung zu einer möglichst eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen und selbstbestimmten Persönlichkeit und eine ihrem Wohl entsprechende Entwicklung nicht gewährleistet ist und
2. Teilhabe an der Gesellschaft bedürfen (Entwicklungs- und Teilhabebedarf).

(2) Leistungen zur Entwicklung und Teilhabe umfassen insbesondere

1. pädagogische und damit verbundene therapeutische Leistungen,
2. medizinische und damit verbundene therapeutische Leistungen,
3. Begleitmaßnahmen zur schulischen Förderung sowie
4. Assistenzleistungen.

(3) Bei Kindern oder Jugendlichen mit Behinderungen nach § 2 Absatz 1 Satz 1 und 2 des Neunten Buches oder bei von Behinderung bedrohten Kindern oder Jugendlichen nach § 2 Absatz 1 Satz 3 des Neunten Buches umfassen Leistungen zur Entwicklung und Teilhabe neben den Leistungen nach Absatz 2 insbesondere auch

1. heilpädagogische und damit verbundene nichtärztliche therapeutische, psychologische, sonderpädagogische und psychosoziale Leistungen,
2. Beschaffungs-, Umbau-, Ausstattungs- und Erhaltungsmaßnahmen für Wohnraum,
3. Beförderungsleistungen sowie
4. nicht medizinische Hilfsmittel.

§§ 42 bis 47, § 75 sowie §§ 76 bis 84 des Neunten Buches bleiben unberührt, soweit diese Bestimmungen auch auf Kinder oder Jugendliche Anwendung finden.

(4) Die Leistungen nach Absatz 2 und 3 werden insbesondere nach Maßgabe der Leistungsarten nach §§ 30 bis 33b als ambulante, teilstationäre oder stationäre Dienstleistung oder als Sach- oder Geldleistung auf der Grundlage der Leistungsplanung nach § 36 erbracht. § 10 bleibt unberührt.

Abschnitt IV

Erster Unterabschnitt

Grundsätze der Leistungen

- § 27 Leistungen zur Entwicklung und Teilhabe des Kindes oder Jugendlichen
- § 28 Leistungen zur Verselbständigung des jungen Volljährigen
- § 29 Leistungen zur Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern
- § 30 Beratung für Kinder und Jugendliche, Familienberatung, Erziehungsberatung
- § 30a Früherkennung und Frühförderung
- § 30b Soziale Gruppenarbeit
- § 30c Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer
- § 30d Alltagspraktische Begleitung
- § 30e Schulbegleitung
- § 30f Sozialpädagogische Familienhilfe
- § 31 Förderung in Tagesgruppe oder Familienpflege
- § 32 Vollzeitpflege
- § 32a Stationäre Förderung in Einrichtungen oder in sonstigen betreuten Wohnformen
- § 32b Betreute Wohngruppe, Jugendwohnen
- § 32c Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
- § 33 Wohnraummaßnahmen
- § 33a Sicherstellung der Mobilität
- § 33b Nicht medizinische Hilfsmittel

Beispiele der Integration der Leistungen der Eingliederungshilfe in bestehende Leistungsparagrafen der bisherigen Hilfen zur Erziehung

§ 31

Tagesgruppe

Die Förderung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung und Teilhabe des Kindes oder des Jugendlichen durch

1. soziales Lernen in der Gruppe,
2. heilpädagogische Leistungen nach Maßgabe von § 79 des Neunten Buches,
3. Begleitung der schulischen Förderung,
4. ergänzende Betreuung schulpflichtiger Jugendlicher mit Behinderungen oder
5. Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen

unterstützen und dadurch insbesondere den Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichern. Die Förderung kann eine Kombination aller oder einzelner Leistungssegmente nach Satz 1 Nummern 1 bis 5 umfassen und auch in geeigneten Formen der Familienpflege erfolgen. Dabei soll darauf hingewirkt werden, dass die in der Einrichtung für die Förderung verantwortlichen Personen oder die Pflegeperson und die Eltern zum Wohl des Kindes oder Jugendlichen zusammenwirken.

§ 32a

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform

In einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform sollen Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit

1. pädagogischen und therapeutischen Angeboten,
2. heilpädagogischen Leistungen nach Maßgabe von § 79 des Neunten Buches oder
3. Leistungen zur Schulbildung und zur schulischen Berufsausbildung nach Maßgabe von § 75 des Neunten Buches

in ihrer Entwicklung und Teilhabe gefördert werden. Die Förderung kann eine Kombination aller oder einzelner Leistungssegmente nach Satz 1 Nummern 1 bis 3 umfassen. Entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Entwicklungs-, Erziehungs- oder Teilhabebedingungen in der Herkunftsfamilie soll eine Rückkehr in die Familie angestrebt, die Erziehung, Betreuung und Förderung in einer anderen Familie vorbereitet oder eine auf längere Zeit angelegte Lebensform geboten und auf ein selbständiges Leben vorbereitet werden. Dabei soll darauf hingewirkt werden, dass die in der Einrichtung für die Förderung verantwortlichen Personen und die Eltern zum Wohl des Kindes oder Jugendlichen zusammenwirken.

4.

Daniel Thomsen:

**Erfahrungsbericht aus dem Kreis Nordfriesland in der die
Eingliederungshilfe für Minderjährige und die Jugendhilfe in
einem Amt bereits zusammengelegt sind**

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**